

Flurnamen und andere Namen im Offenburger Stadtteil Hildboltsweiler

Gernot Kreuz

Hilteboltzwilre – ein Name für einen Weiler im Bann¹ von Offenburg, der nach seiner Ersterwähnung – oder besser: nach dem bisher frühesten bekannten Namensbeleg – im Jahr 1398² bislang nur recht lückenhaft zu verfolgen ist. 1401³, 1504⁴ und 1727⁵ wird dieser Name jeweils im Zusammenhang mit einem Wald genannt, wobei es dem Kontext nicht sicher zu entnehmen ist, wo sich dieser kleine Wald genau befand. Die lateinisch abgefaßte Urkunde von 1401 berichtet vom Hildboltsweiler Wäldchen, gelegen in der Pfarrei der Stadt Offenburg, zwischen dem Dorfbann von Hofwei(1)er und dem Stadtwald von Offenburg; es zieht sich unten bis zu diesem Wald hin und oben bis zur Reichsstraße beim Wald von Elgersweiler.⁶




Abb. 1: Das „Wäldle von Hildboltsweiler“ um 1401

In der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts⁷ lesen wir von Matten, die „*In den widen (= Weiden) by hiltbolthswilr*“ lagen; 1557 heißt es „*Im Hylpolzwyler in den Weyden oder dichböchenn*“.⁸ Letzteres Wort entzieht sich bei fehlenden Vergleichsmöglichkeiten zunächst einer Deutung.

Im Jahr 1481 wird von einem Bann Hiltboltzswilr⁹ berichtet; eine rechtliche Zuordnung bleibt unklar. Damals ging es um Beschwerden, die von Elgersweiler gegenüber Offenburg vorgetragen wurden. Den Bann (des abgegangenen Ortes) Hildboltsweiler beanspruchten Elgersweiler sowie auch Offenburg für sich. Offenburg beruft sich auf das alte „harkomen“ (Überlieferung), welches besagt, daß ihr Bannwart in Hildboltsweiler hüte (Aufsicht führe) und daß Elgersweiler zwar, wie auch Offenburg selbst, landwirtschaftlicher Nutznießer sei, jedoch Hildboltsweiler im Bann von Offenburg liege.

Nach 1727 (ob Hülpoltsweyler Wald)¹⁰ taucht der Name nach den bisherigen Ermittlungen erst zweihundert Jahre später wieder auf. Man geht davon aus, daß der Name – wohl mit dem Abgang dieses Weilers – im Spätmittelalter weitgehend in Vergessenheit geraten war.

Das 1875¹¹ als Wohnplatz verzeichnete Bahnwärterhaus mag somit der erste Nachfolger des alten Weilers sein. Mitte dieses Jahrhunderts hat das